

Neues aus den Fakultäten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **136 (1994)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Zürcher Fakultät



In den vergangenen Monaten konnten etliche Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen werden. Bezogen wurde die neu erstellte Nutztierklinik, an der neben der architektonischen Gestaltung auch die Kunst am Bau von Yvan Lozzi Pestalozzi auffällt. Das Thema für die künstlerische Gestaltung ist «Nützlinge», nämlich Insekten und Spinnenarten, die im Kreislauf der Natur eine wichtige Rolle spielen. Des weiteren konnten die Abteilungen für Tierernährung und Ophthalmologie ihre renovierten Räume beziehen. Eine Pferdeführanlage wurde zwischen den Ställen B und C errichtet.

An der Fakultät zeichnet sich ein Generationswechsel bei den Professoren ab. Ihren Rücktritt haben angekündigt die Proff. Suter, Bertschinger, Eckert und Zerobin. Die Nachfolgeschäfte sind zum Teil bereits im Gang bzw. werden vorbereitet.

Im Rahmen der Sparmassnahmen bei kantonal besoldetem Personal (Redi 500) musste die Fakultät 3,2 Stellen einsparen.

Anlässlich des 10. Meetings der International Veterinary Radiology Association ist Prof. P. Suter zum Ehrenmitglied ernannt worden.

20. Kongress der Europäischen Vereinigung der Veterinär-Anatomen

Vom 15. bis 19. August 1994 fand in den Räumen der Universität Zürich Irchel der 20. Kongress der Europäischen Vereinigung der Veterinär-Anatomen mit 160 Teilnehmern aus 15 europäischen Ländern sowie aus Nord- und Südamerika statt. Bei der Darstellung der Forschungsergebnisse in 53 Vorträgen und 85 Posterdemonstrationen spiegelte sich der Fortschritt von der Zeit der Gründung der Gesellschaft vor 30 Jahren bis heute deutlich wider. Durch die Anwendung

auch von Methoden aus anderen Gebieten der Grundlagenforschung wie z.B. der Molekularbiologie oder aus klinischen Fächern wie z.B. den bildgebenden Untersuchungsmethoden war das wissenschaftlich hochstehende Programm fachlich sehr breit gefächert. Erstmals wurde im Zusammenhang mit dem genannten Kongress ein halbtägiges und gut besuchtes Symposium abgehalten, das neben der Kulturgeschichte der südamerikanischen Cameliden auch deren makroskopische Anatomie zum Inhalt hatte. Als weitere Aufwertung des Kongresses der Europäischen Vereinigung der Veterinär-Anatomen in Zürich kann die Tatsache gewertet werden, dass in diesem Rahmen auch die Generalversammlung der Welt-Vereinigung der Veterinär-Anatomen abgehalten wurde. Neben dem wissenschaftlichen Programm wurde von den Teilnehmern auch das gesellschaftliche Programm mit einem Besuch des Bundesbriefarchives und einem Ausflug in die Schweizer Berge sehr geschätzt. Als Ort für die Durchführung des nächsten Kongresses in 2 Jahren wurde Lugo in Spanien gewählt.

Mitteilungen

Prof. Dr. Erwin Scholl zum Gedenken



Am Pfingstmontag dieses Jahres, am 23. Mai ist in Giessen Prof. Dr. E. Scholl gestorben. Obschon bekannt war, dass er seit einer Herzoperation vor 3½ Jahren gesundheitlich schwer angeschla-

gen war, kam die Todesnachricht überraschend. Sein Zustand hatte sich in der letzten Zeit nämlich gebessert.

Erwin Scholl wurde am 4. März 1930 in Biel geboren. Sein Vater war – wie Erwin stets ausdrücklich betonte – «Landjäger» der Kantonspolizei gewesen. 1936 zog die Familie nach Koppigen, wo der Verstorbene seine Jugend- und Schulzeit verbrachte. In Burgdorf besuchte Erwin das Gymnasium und immatrikulierte sich – nach bestandener Matura – im Herbst 1950 an der Veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern. 1956 schloss er das Studium mit dem Staatsexamen ab. Es folgten Jahre der Weiterbildung bei praktizierenden Tierärzten, am Institut für Veterinärbakteriologie sowie am Institut für Tierpathologie und schliesslich an der ambulatorischen Klinik des Tierspitals Bern. 1960 erwarb er den Dokortitel. Ein Jahr später folgte – zur Weiterbildung in Hämatologie – ein einjähriger Studienaufenthalt in Glasgow. Zurück in Bern wurde Kollege Scholl Oberassistent an der ambulatorischen Klinik und gleichzeitig Beratungstierarzt des neu geschaffenen «Gesundheitskontroll- und Beratungsdienstes des Bernischen Schweinezüchterverbandes». 1964 wurde er Lektor für Schweinekrankheiten und 1965 Leiter des Zentrums Bern des Schweizerischen Schweinegesundheitsdienstes. Auf Erwin's Initiative erfolgte 1970 die Gründung der Schweizerischen Vereinigung für Schweinemedizin. Bis ins Jahr 1982 amtierte der Verstorbene als deren Präsident. 1977 finden wir Erwin Scholl als Gastdozent an der School of Veterinary Medicine der Universität von Minnesota in St. Paul-Minneapolis. 1979 wurde er zum Kreistierarzt der Stadt Bern gewählt. Da er auch das Vertrauen des Schweizerischen Tierschutzverbandes und des Bundesamtes für Veterinärwesen genoss, beriefen ihn beide Ende der 70er Jahre als Fachexperten in ihre Tierschutzkommissionen. Erwähnt sei ferner, dass der Verstorbene jahrelang an der Abteilung Landwirt-